

Zweite Abhandlung.

27

Der Schauplatz stellt eine Gallerie für.

Erster Auftritt.

Jocondo und Proserpina.

P ist doch ganz gut abgelaufen; man hat ihnen alles geglaubt. Dennoch aber wollte ich nicht gerne, daß sie sich jezo schon wieder sehen liessen. Sie müssen sich in ihren Zimmern eingezogen halten.

Eros. Ich werde es besser zu machen wissen, als du dir einbildest.

Joc. Ich sage es zu dem Ende, damit man die Hochzeit desto weiter hinaus schieben könne.

Eros. Fürchte nicht, daß aus der Hochzeit was werden wird. Meinst du denn, daß ich denjenigen, den mein Vater mir bestimmt hat, meynst du, daß ich den werde zum Manne nehmen? Lieber wollte ich den Todt einem so harten Schicksale vorziehen.

Joc. Er gefällt ihnen also nicht?

Eros. Ach, Alexandra, es ist jezt nicht Zeit zu scherzen.

Joc. Ja wahrhaftig

Eros. Ja wahrhaftig, es kann keine so übelgestaltete und heftliche Person auffer ihm auf der Welt seyn. Ja, wenn nur ein anderer, der auch nicht so reich, aber nur jung, manierlich, einnehmend und liebenswürdig wäre, seinen Platz einnähme

Joc. (Nun werde ich recht eifersüchtig.)

Wie? den wollten sie alsdenn lieben?

Eros. Vielleicht könnte ich ihn lieb gewinnen.

§ 3

Joc.